

Jahresbericht 2022

Adivasi-Tee-Projekt (ATP)/ Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.



ATP in Kürze



Das Adivasi-Tee-Projekt (ATP) lebt eine Partnerschaft mit Adivasi (indischen Ureinwohner*innen) der Gudalur-Region in den südindischen Nilgiri-Bergen.

Adivasi...

Seit 1994 unterstützen wir die vielfältige Basis-Entwicklungsarbeit von und für 15.000 Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS in den südindischen Nilgiri-Bergen - mit Spenden, Fairem Handel, Begegnung und Austausch.

Tee...

Seit 1997 richteten wir unsere Unterstützung insbesondere auf die Adivasi-Teeplantage: Mit der Vermarktung von dort wachsendem Tee und Pfeffer unterstützen wir die Adivasi und informieren über Fairen Handel. Jahrelang warben wir um Spenden für die Adivasi-Teeplantage, um für unsere Partnerorganisation ACCORD den zinslosen Kredit einer britischen Stiftung in Höhe von ca. 500.000 Euro zum Kauf des Teeplantagenlandes abzuzahlen. 2019-20 hatten wir dieses große langfristige Ziel erreicht. Trotz aller Veränderungen bleibt die Teeplantage wichtiger Teil der Arbeit unserer Partner*innen, bleibt der Faire Handel Teil unserer Projektarbeit, bleibt der „Tee“ Bestandteil unseres Namens.

Projekt...

Seit 1998 sind wir als Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. eingetragen, unser Projekt ist als gemeinnützig anerkannt. Unsere Arbeit bestreiten wir mit einer hauptamtlichen Stelle in Teilzeit, ehrenamtlich Aktiven und einem großen Kreis von Spender*innen und Freund*innen, darunter Kirchengemeinden, Weltläden und Lehrer*innen.

Das ATP leistet Bildung für nachhaltige Entwicklung – mit Veranstaltungen, Seminaren, Schulprojekten, Unterrichts- und Bildungsmaterialien. Thematischer und geografischer Angelpunkt sind uns dabei Lebensbedingungen und Selbsthilfe der Adivasi im AMS in der Gudalur-Region.

Das ATP fördert interkulturellen Austausch und eine globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung zwischen Menschen in Deutschland und Indien durch Veranstaltungs- und Begegnungsreisen mit Adivasi und indischen Partner*innen in Deutschland und Indien sowie durch die Förderung direkter Kontakte und persönlicher Freundschaften.

Unsere indischen Partner*innen



Etwa 104 Millionen Adivasi leben in ganz Indien - fast 9 % der indischen Bevölkerung. „Adivasi“ bedeutet „Ureinwohner*innen“. Diese indigenen Bevölkerungen, bei aller kulturellen und ökonomischen Diversität zwischen den Hunderten Adivasi-Gemeinschaften, ist von besonderen Benachteiligungen betroffen, steht vor spezifischen Problemen. Die Adivasi verlieren ihre traditionellen Lebensgrundlagen und -räume, profitieren vielerorts nicht oder kaum vom Wirtschaftswachstum, können ihre Rechte nicht immer verwirklichen, sehen sich mit Marginalisierung und Stigmatisierung und/oder Identitätsverlust mit dessen individuellen und gemeinschaftlichen Folgeproblemen konfrontiert. Unser Partner ACCORD (Action for Community Organisation, Rehabilitation and Development) begann 1986 als damals kleine Initiative von Einzelpersonen, die Adivasi-Bevölkerung der Gudalur-Region in den westlichen südindischen Nilgiris-Bergen für Landrechtsdemonstrationen zu mobilisieren. 10.000 Adivasi kamen. Aus dieser Bewegung entstand das Adivasi-Netzwerk AMS, das bis heute von ACCORD unterstützt wird.

Im Adivasi-Netzwerk AMS („Adivasi Munnetra Sangam“) im Gudalur & Pandalur Taluk organisieren sich heute ca. 15.000 der ca. 22.000 Adivasi der Region für nachhaltige Entwicklung unter Bewahrung ihrer Identität,

Gemeinschaft und Dorfstrukturen - Paniya, Mullakurumba, Bettakurumba, Kattunaicken und wenige Irula. Eigene Organisationen entstanden für Bildung (Viswa Bharati Vidyodaya Trust), Gesundheit (ASHWINI), Handel (Just Change). ACCORD fungiert weiterhin als Träger des AMS und organisiert und unterstützt die Dorf- und Gemeinschaftsentwicklung. Die Adivasi haben in etwa 300 Dörfern schon viel erreicht:

Die Adivasi gestalten bessere Lebensbedingungen mit Adivasi-Krankenhaus und Schule, mit dörflicher Bildungs- und Gesundheitsarbeit, mit der Vermarktung von Adivasi-Produkten in Kooperativen und in einem von ihnen initiierten Netzwerk indischer Kooperativen, mit Sparfonds, mit dörflicher Entwicklungsarbeit, Ausbildung und dem Adivasi Innovation Hub für die Unterstützung von Jobs für junge Adivasi, mit Lobbyarbeit und dem Kampf um Land- und Waldrechte, mit Sport und zahlreichen Aktivitäten zur Stärkung von Kultur, Sprache, Identität und solidarischer Gemeinschaft unter den Adivasi – und mit der gemeinschaftlichen Teeplantage. Auf deren 70 Hektar großem Land wird auch Wald erhalten und fanden über Jahre zahlreiche Aktivitäten des Adivasi-Netzwerks statt.

Doch die Entwicklungsarbeit der Adivasi für nachhaltige Entwicklung in Walddörfern, Dörfern und in der Stadt Gudalur hat stets neuen Herausforderungen zu begegnen, wobei wir unsere indischen Partner*innen nach unseren Möglichkeiten unterstützen.

Gegenseitig inspirieren sich Menschen in Indien und Deutschland für ein Engagement für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung.

Unsere Ziele und unser Wirken



Ziel des ATP/AKP e.V. ist es, in enger institutioneller und persönlicher Nord-Süd-Partnerschaft mit den 15.000 in ACCORD & AMS organisierten südindischen Adivasi (Indigenen) Engagement für nachhaltige Entwicklung zur Unterstützung der Entwicklungsarbeit der Adivasi in Südindien und zur Wahrnehmung unserer Verantwortung für Nachhaltigkeit in Deutschland zu leisten und zu fördern. Das ATP/AKP e.V. sieht sein Wirken als Teil einer weltweiten

Entwicklungspartnerschaft, die es weiter aufzubauen und zu stärken gilt.

Unsere Bildungs- und Projektarbeit...

... **stärkt den Lernbereich Globale Entwicklung an Schulen** durch Veranstaltungsangebote und unsere Bildungsmaterialien: eine Reihe von Unterrichtseinheiten, Podcast-Episoden, Spielen und Materialien stehen Lehrkräften und Multiplikator*innen zum Download oder Ausleihe zur Verfügung.

... **realisiert eine gefestigte, dennoch lebendige Nord-Süd-Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung**, für die wir bei aller kritischen Selbstbetrachtung und trotz unserer finanziellen Spendenunterstützung für die Adivasi-Entwicklungsarbeit in Anspruch nehmen, sie auf Augenhöhe zu leben. Dies zeigt sich v.a. in unserer großen Stärke der "direct links"; der direkten Kontakte, der Begegnungen mit Menschen an der Basis der Entwicklungsarbeit, der Freundschaften und persönlichen Anteilnahme zwischen Menschen in Deutschland und in der indischen Gudalur-Region, an denen auch Neueinsteiger*innen und (junge) Interessierte unmittelbar Anteil haben können.

... **ermöglicht Werteorientierung und Engagement in einer offenen, sehr altersgemischten Gruppe** von entwicklungs- politisch Aktiven und Interessierten und unterbreitet daher Menschen jeden Alters eine attraktive Einladung zum Mitgestalten und Mitdiskutieren, gerade auch Teenagern und Kindern, deren Persönlichkeit und Werte z.T. über Jahre im und am ATP und am Austausch mit den indischen Partner*innen wachsen.

Unsere entwicklungsbezogene Bildungsarbeit zielt auf die Sichtbarmachung von Zusammenhängen zwischen und Rahmenbedingungen von Lebenssituationen hier und in Indien sowie von konkreten Handlungsperspektiven für nachhaltige Entwicklung im eigenen Lebensumfeld. Zielgruppen sind Schüler*innen, Kinder und Jugendliche im außerschulischen Kontext sowie interessierte und entwicklungs- politisch aktive oder als Multiplikator*innen tätige (junge) Erwachsene. Wir unterstützen auch das entwicklungs- politische Engagement der nachhaltigen Schülergruppen in Lauffen und Bretten.

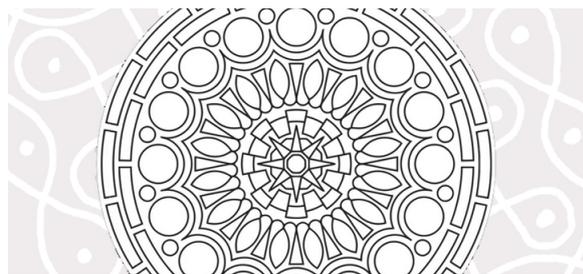
Wir zielen mit unseren Bildungsveranstaltungen mit Adivasi in Deutschland und Lernreisen in Indien sowie mit unserem digitalen Austausch auf eine Steigerung der entwicklungs- politischen Kompetenz bei Multiplikator*innen, Schüler*innen und Konsument*innen durch Wissenszuwachs, Perspektivenwechsel und Reflexion sowie auf einen Motivationszuwachs für Engagement für nachhaltige Entwicklung bei

unseren Partner*innen in Indien und Zielgruppen in Deutschland.

Wir zielen mit praktischem Engagement im fairen Handel und Bildungsarbeit für bewussten Konsum auf gerechtere Handelsstrukturen.

Mit fairem Handel, Spendenwerbung und Austausch unterstützen wir die Entwicklungsarbeit unserer indischen Partner*innen für und mit Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS in den südindischen Nilgiri-Bergen.

Unsere Struktur



Erste persönliche Kontakte zu Adivasi der südindischen Gudalur-Region gab es von Studierenden der aESG in Heidelberg. Daraus entstand 1994 das Adivasi-Tee-Projekt (ATP).

Wir sind ein bundesweites Netzwerk von ehrenamtlich Aktiven und einer hauptamtlich geschäftsführenden Bildungsreferentin in Teilzeit. Diese arbeitet im Homeoffice, wir unterhalten keine Büroräume.

Das ATP ist Mitglied in der Adivasi-Koordination Deutschland, bei Attac Deutschland, bei der Nilgiri Natural History Society (www.nnhs.in) und im Trägerverein Waldwerkstatt Taubensuhl und Nußdorfer Hütte e.V. Das ATP hat die Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet.

Das Adivasi-Tee-Projekt wird seit 1998 vom Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. getragen; eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter VR1884, vom Finanzamt Hamm unter der Steuer-Nummer 322/5930/1078 mit aktuell gültigem Bescheid als gemeinnützig anerkannt und zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen berechtigt.

Die Mitgliederversammlung fand am 10.09.2022 in Eschwege mit Wahl des Vorstands für zwei Jahre und Wahl der Kassenprüfer*innen für ein Jahr statt.

allein vertretungsberechtigter Vorstand:

bis 10.09.2022:

U. Breckner, R. Marscheider, G. Ritzmann

ab 10.09.2022:

U. Breckner, R. Marscheider, G. Ritzmann

Kassenprüfung:

bis 10.09.2022:

H. Fabritius, W. Preuschoff

bis 10.09.2022:

H. Fabritius, W. Preuschoff

allein vetretungsberechtigte geschäftsführende Bildungsreferentin:

Petra Bursee

Impressum:

Adivasi-Tee-Projekt/

Adivasi-Kooperationsprojekt e.V.

Gertrud-Bäumer-Straße 17, 59174 Kamen

Kontakt:

www.adivasi-tee-projekt.org

info@adivasi-tee-projekt.org

mobil: 0152-36762986

Unser Jahresprogramm 2022:



Unsere Bildungsarbeit stand mit unserem Zweijahresprogramm 2022 und 2023 unter dem Thema "Austausch & Lernen mit Adivasi gestalten – Inspiration für nachhaltige Entwicklung gewinnen".

Unsere Bildungs- und Projektarbeit hat die pandemiebedingten Beschränkungen der letzten beiden Jahre gut überstanden und ging mit neuen Ideen und Motivation in unsere Bildungs- und Projektarbeit Jahr 2022.

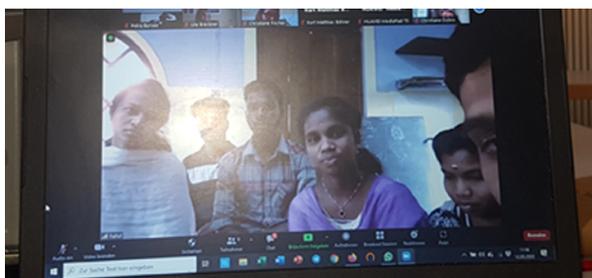
Unsere zehnköpfige Strukturgruppe setzte Impulse dafür, unsere Projektarbeit weiter zu verbessern und freiwilliges Engagement zu unterstützen.

Eine trotz vieler gesellschaftlicher Herausforderungen sehr gute Unterstützung

durch Spenden sowohl für unsere Bildungsarbeit als auch für die Entwicklungsarbeit der Adivasi kann als Indiz dafür genommen werden, dass unser Netzwerk und unsere Arbeit lebendig sind.

Förderung des Engagements mit Adivasi für nachhaltige Entwicklung

Austausch & Begegnung mit Adivasi



Wir verstehen unsere Partnerschaft mit den Adivasi als Teil der globalen Bewegung für eine gerechte Welt. Die Adivasi inspirieren uns in unserer entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit, fordern unsere Zielgruppen in entwicklungsbezogener Selbstreflexion heraus, informieren Multiplikator*innen aus erster Hand, motivieren unsere Zielgruppen für persönliches Engagement für nachhaltige Entwicklung. Reflexion, Bildungsarbeit und Engagement wirken zurück auf unsere indischen Partner*innen, deren basisorganisierte Entwicklungsarbeit wir mit Anregungen, Erkenntnissen, gemeinsamen Begegnungsreisen, Fairem Handel und Spenden unterstützen.

Persönliche Kontakte mit Adivasi fanden zuletzt vor der Corona-Pandemie 2019 bei zwei Gruppenreisen nach Indien und einem vierwöchigen Bildungsprogramm mit indischen Gästen in Deutschland statt. Erneute Lernreisen nach Indien sind erst für 2023 und/oder 2024 geplant. Ein Bildungsprogramm mit indischen Gästen konnten wir 2022 leider nicht realisieren (siehe unten).

Dennoch lebte unsere enge institutionelle und in vielfältigen persönlichen Freundschaften gelebte Partnerschaft auch 2022 stabil fort, einerseits aufgrund der langjährigen Festigkeit der Beziehungen, andererseits dank digitalem Austausch.

Perspektiven unserer indischen Partner*innen konnten so problemlos in unsere Bildungs- und Projektarbeit einfließen.

Förderung von Engagement



Der Förderung ehrenamtlichen Engagements für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung mit Adivasi kommt im ATP eine ganz besondere Bedeutung zu. Eine formale Projektmitgliedschaft ist nicht erforderlich, diese definiert sich vielmehr durch Interesse und Engagement. Unsere Bildungs- und Projektarbeit wird von allen interessierten Freiwilligen mitbestimmt – in einer offenen und hinsichtlich Alter, Hintergrund, Erfahrungen sehr heterogenen Gruppe.

Wir förderten 2022 ehrenamtliches Engagement für nachhaltige Entwicklung durch regelmäßige transparente Information, durch Begleitung und Unterstützung von Schülerfirmen in Lauffen und Bretten, durch konkrete niedrigschwellige Handlungsangebote bei zum Beispiel Vermarktung fair gehandelter Adivasi-Produkte oder Mitgestaltung von Podcast-Episoden u.a., durch Begleitung und Unterstützung bei Aufgaben. Nicht zuletzt engagierten sich Ehrenamtliche 2022 sehr in der organisatorischen Arbeit von Vorstand, Strukturgruppe und Stellengruppe, da der für 2023 geplante Wechsel der hauptamtlichen Geschäftsführung Veränderungen mit sich bringt. Etliche ehrenamtliche Aktive bzw. Teilnehmende an unseren Veranstaltungen engagieren sich über das ATP hinaus zivilgesellschaftlich oder in ihrem Alltag für Klima- und Umweltschutz, Global Gerechtigkeit, Nachhaltige Entwicklung.

Multiplikator*innen-Workshops



2022 veranstalteten wir drei zweitägige Multiplikator*innen-Treffen als Trainings-Workshops für Engagement für nachhaltige Entwicklung:

(1) Der erste Trainings-Workshop fand vom 11. bis 13. März mit 25 Teilnehmenden – darunter Schüler*innen der schulischen Eine-Welt-AG Lauffen und der Schülerfirma Chameleon in Bretten – als Podcast-Werkstatt zu Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lauffen statt. Pandemiebedingt erfolgte die Übernachtung nicht als Gemeinschaftsquartier, sondern dezentral.

Nach dem Kennenlernen und Einstieg fand ein Video-Treffen mit im Teacher Training lernenden jungen Adivasi zu den Herausforderungen der Adivasi für gute Bildung statt. Die Teilnehmenden lernten Aktuelles aus der Arbeit des ATP und der Eine-Welt-AG und den Schulweltladen kennen. In der Podcast-Werkstatt lernten die Teilnehmenden den ATP-Podcast kennen, sammelten Themenvorschläge, konnten Schnitttechniken erlernen und erarbeiteten in wechselnden Kleingruppen und thematischen Gruppendiskussionen Inhalte für künftige Podcast-Folgen. Im Rahmenprogramm fand unser „Eine-Welt-Kino“ statt.

(2) Der zweite Trainings-Workshop fand vom 8. bis 10. April mit der 7 Teilnehmenden als Camp-Werkstatt in Kamen statt.

Im Zentrum stand die Weiterentwicklung des Methodenschatzes zur Gestaltung mehrtägiger Camps bzw. Seminare entwicklungsbezogener Bildung. Konkret planten die Teilnehmenden ein Klima-Camp. Im Rahmenprogramm gab es Neuigkeiten aus der Projektarbeit in Partnerschaft mit Adivasi und Gelegenheit zum Austausch mit anderen Aktiven.

(3) Der dritte Trainings-Workshop fand vom 18. bis 20. November mit 16 Teilnehmenden in Leipzig statt.

Nach dem gruppenspezifischen Einstieg mit einem Steh-Café im Foyer des Kirchenschiffs der Peterskirche setzten sich die Teilnehmenden und zwei Gäste – Kandidatinnen für die ausgeschriebene Stelle – mit dem Anliegen von Nord-Süd-Partnerschaft und Augenhöhe im Miteinander mit südindischen Partner*innen in einer Gruppendiskussion auseinander. Für den zweiten Teil war ein Referent zum Thema „Erfolgreich und auf Augenhöhe kommunizieren: Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung“ eingeladen. Am Sonntag erarbeiteten die Teilnehmenden, was die Erkenntnisse der Veranstaltung für künftige Bildungs- und Projektarbeit in der Nord-Süd-Partnerschaft bedeuten. Im Rahmenprogramm fanden geselliger Austausch und indisch Kochen statt.

Seminare



2022 veranstalteten wir ein dreitägiges Bildungscamp zum Thema Klima und ein zweitägiges Seminar zum Thema Nachhaltigkeit.

(1) Vom 3. bis 7. Juni führten wir mit 30 Teilnehmenden in Halle/Saale ein Bildungscamp zum Thema Klima (Klima-Camp) statt.

Stärker als bei unseren zweitägigen Seminaren und Multiplikator*innen-Treffen arbeiteten wir mit einer großen Methodenvielfalt und wurde diese Veranstaltung ganz besonders von den Teilnehmenden mitgestaltet. An den Vormittagen fanden Einheiten für alle Teilnehmenden gemeinsam statt, an den Nachmittagen gab es parallele Workshop-Angebote. Für zwei Programmeinheiten wurde je ein Referent eingeladen.

Zum Programm zählten unter anderem die Workshops Kleidung & Klima, Indigene & Klima, Klimafreundliches ATP, Upcycling-Nähen, Drogerieartikel herstellen, klimafreundliche Alltagsgegenstände, klimafreundliche Nahrungsmittel, das Planspiel „Klimasiedler“, ein Vortrag zu „Globale Klimagerechtigkeit“, eine Führung im nahen Naturschutzgebiet, Eine-Welt-Kino und Tausch-Party.

Morgens, mittags und abends fanden sich alle im Zirkuszelt ein: Im Plenum wurden Tagesprogramm und Workshops angekündigt, Workshop-Ergebnisse ausgetauscht sowie Spiele und Übungen zur Vernetzung der Teilnehmenden durchgeführt.

Die Verpflegung erfolgte klimafreundlich: Teilnehmende kochten täglich ein vegetarisches Abendessen und gestalteten ein umfangreiches veganes Barbecue.

(2) Vom 9. bis 11. November führten wir mit 15 Teilnehmenden in Eschwege ein Seminar zum Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“ durch.

Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit Definitionen von Nachhaltigkeit, der zeitlichen Entwicklung der globalen Nachhaltigkeitsbewegung, mit den globalen Nachhaltigkeitszielen der UN. In einem Video-Talk tauschten sich die Teilnehmenden mit drei südindischen Partner*innen (Adivasi) über konkrete Probleme

und Lösungsansätze der Adivasi der südindischen Gudalur-Region aus: Wie gelingt es, Bildungs-, Job- und Freizeit-Perspektiven für junge Menschen in den Dörfern zu schaffen und wie gelingt es insbesondere, die jungen Menschen für ein Engagement für Bildung, Gesundheit, Dorfentwicklung und Gemeinschaft zu mobilisieren?

Schließlich entwarfen die Teilnehmenden, ausgehend von Fragen und Themen, die sie aus eigener Sicht mit südindischen Adivasi verbinden, Ideen für konkretes Engagement. Eine Frage war, wie – analog zu den gehörten Erfahrungen der indischen Gesprächspartner – insbesondere junge Menschen für (ein Engagement für) Gemeinwohl und Nachhaltigkeit motiviert und mobilisiert werden können. Eine andere Frage war zum Beispiel, wie das Bäume pflanzen – ein aktuelles Projektvorhaben der Adivasi – genutzt werden kann, mit Bildungsveranstaltungen und Aktionen (junge) Zielgruppen hier in der Klimadebatte die Perspektiven südindischer Adivasi näherzubringen und gemeinsam hier in Deutschland aktiv zu werden.

Im Rahmenprogramm fanden die Mitgliederversammlung des ATP, unser Eine-Welt-Kino statt. Nach dem Seminar hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit zum Paddeln auf der benachbarten Werra.

Materialien und Veranstaltungen



2022 konnten ehrenamtlich Aktive und Hauptamtliche erneut Themen unserer Bildungs- und Projektarbeit und unsere Materialien in Gottesdienst und Kirchen-Café, Schul- und Konfirmand*innen-Unterricht, Veranstaltungen und Gemeindefesten einbringen. In der schulischen Eine-Welt-AG Lauffen war die thematische Arbeit besonders kontinuierlich und intensiv; im Oktober fand eine zusätzliche Projektveranstaltung mit Schüler*innen der Eine-Welt-AG statt. Zudem führten wir digitale Veranstaltungen durch und intensivierten unsere digitale Bildungsarbeit im Austausch mit Adivasi.

Ein für Juni 2022 geplantes 3-wöchiges Bildungsprogramm mit zwei indischen Referent*innen (Adivasi) u.a. beim ATP-Klima-Camp in Halle, an der Universität Landau, mit

Schüler*innen in Lauffen und Bretten u.a. konnten wir leider durch eine Reihe von Problemen (anhaltende finanzielle Unsicherheit, Verzögerungen durch Visa-Schwierigkeiten, Unfall eines indischen Delegierten) nicht durchführen. Die Flugkosten wurden von der Versicherung vollständig erstattet.

Podcast



Im Vorjahr starteten wir mit vier Folgen eine langfristig angelegte Podcast-Reihe als neues Medium unserer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

2022 konnten wir den „Afternoon Tea Podcast“ weiterentwickeln und in unserer Bildungs- und Projektarbeit verankern. Die überwiegend jungen Mitwirkenden engagieren sich in der Partnerschaft mit Adivasi für (Bildung für) nachhaltige Entwicklung. Jede Podcast-Folge beschäftigt sich mit einem Thema, das etwas mit den Mitwirkenden und Zielgruppen hier sowie mit den Adivasi der südindischen Gudalur-Region zu tun hat. Regelmäßig werden Perspektiven unserer indischen Partner*innen für den Podcast aufgenommen. Veröffentlicht wird der „Afternoon Tea Podcast“ auf Spotify, YouTube, Deezer und podcast.de.

Neun Podcast-Folgen entstanden 2022:

1. Folge 5: „Engagement“ (53 min), Februar
2. Folge 6: „Glück“ (45 min), März
3. Folge 7: „Glück II“ (27 min), April
4. Folge 8: „Sammeln“ (45 min), Juni
5. Folge 9: „Klima“ (38 min), August
6. Folge 10: „Vom Ankommen, Weggehen und Bleiben“ (47 min), November
7. Folge 11: „Ein Tag im Leben einer Adivasi-Familie“ (33 min), Dezember
8. Folge 12: „Fairer Handel“ (25 min), Dezember
9. Folge 13: „Weihnachts-Special“ (43 min), Dezember

Der Podcast insgesamt sowie einzelne Podcast-Folgen haben sehr positives Feedback erhalten. Insgesamt wurden die 2022 veröffentlichten Folgen mindestens 830 Mal (April 2023) aufgerufen.

Unterrichtsmaterial



Kontinuierlich stellen wir dreizehn vom ATP erarbeitete Unterrichtsmaterialien digital und weitere Materialien auf Anfrage zur Verfügung.

Diese Materialien können einzeln oder aufeinander aufbauend eingesetzt werden. Auch können lediglich einzelne Bestandteile für Unterricht und Bildungsveranstaltungen genutzt werden.

Konzeptionelle Vorarbeit und thematische Auseinandersetzung zum Thema Klima im Austausch mit Adivasi 2022 sollen 2023 in ein Unterrichtsmaterial zum Thema „Prima Klima?! Perspektiven auf den Klimawandel von südindischen Adivasi (Ureinwohner*innen)“ einfließen, welches den Klimawandel und die Möglichkeit für individuelle Handlungsoptionen von Schüler*innen im Perspektivenwechsel mit Adivasi behandeln wird.

Öffentlichkeitsarbeit



Unsere Internetseite www.adivasi-tee-projekt.org unterliegt kontinuierlicher Pflege: Wir informieren über Aktuelles, laden zu Veranstaltungen ein, verlinken zu unseren Podcast-Folgen, bieten unsere digitalen Bildungsmaterialien an, informieren über die Herausforderungen der Adivasi und Initiativen unserer indischen Partner*innen, informieren über die Verwendung von Spenden etc.

Infolge bisher bewusst nicht eingebundener Analyse-Plugins für diese neue Internetseite können wir die Aufrufe nicht mehr quantifizieren und die Nutzung nicht analysieren.

2022 verschickten wir einen vierseitigen Info-Brief und mehrere digitale newsletter an ca. 300 Personen & Gruppen.

Regelmäßig informieren wir auf Instagram unter [@adivasi-teeprojekt](https://www.instagram.com/adivasi-teeprojekt) über Neuigkeiten.

Alle „Afternoon Tea Podcast“-Folgen sind bei Spotify, YouTube, Deezer sowie [podcast.de](https://www.podcast.de) abrufbar.

Öffentlichkeitsarbeit leisteten wir nicht zuletzt über unsere Postkarten-Flyer, auf unseren Veranstaltungen sowie über Kooperationspartner*innen und ehrenamtlich Aktive.

Unterstützung der Adivasi



Unser satzungsgemäßer Zweck ist die materielle und geistige Unterstützung der Entwicklungsarbeit insbesondere der Adivasi der Gudalur-Region im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu durch Zusammenarbeit mit indischen Nichtregierungsorganisationen.

Mit unseren Partner*innen stehen wir in einem kontinuierlichen persönlichen und institutionellen Kontakt. Wir tauschen uns regelmäßig über Herausforderungen in ihrer Entwicklungsarbeit und unserer Bildungs- und Projektarbeit aus. Wir unterstützen die basisorganisierte, ländliche Entwicklungsarbeit unserer indischen Partner*innen soweit möglich mit Ideen und Kontakten sowie finanziell mit Spenden. Unser langjähriges Spendenziel – die Abzahlung des zinslosen Teeplantagenkredits für ACCORD – hatten wir mit den Spenden 2019 und der letzten Rate Anfang 2020 erreicht.

Mit unseren 2022 eingeworbenen Spenden unterstützten wir die Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS in den Nilgiri-Bergen direkt über die mit ihm assoziierten eingetragenen Nichtregierungsorganisationen ACCORD, ASHWINI und Viswa Bharati Vidyodaya Trust.

23.278,42 Euro Spenden für die Adivasi in den südindischen Nilgiri-Bergen konnten wir 2022 insgesamt einwerben. Einerseits baten wir um flexibel einsetzbare Spenden "für Adivasi", andererseits gezielt um Spenden für ACCORD, um Lücken bei der Finanzierung der Löhne und Fahrtkosten der Dorf-Animator*innen zu schließen. Für diese regelmäßigen Ausgaben und für unerwartete Kosten erhält unsere Partnerorganisation ACCORD schwerer finanzielle Unterstützung als für überschaubare

konkrete Projekte. Zudem erhielten wir zweckgebundene Spenden für die Adivasi-Schule und Bildung der Adivasi.

Die Spenden verteilen sich so:

- 10.671,42 Euro flexibel für "Adivasi"
- 8.467,00 Euro für "ACCORD"
- 4.110,00 Euro für "Adivasi-Schule & Bildung".

Die flexiblen Spenden für "Adivasi" kommen allen Arbeitsbereichen vor Ort zugute: 50% unterstützen vielfältige Aktivitäten für Dorfentwicklung und Gemeinschaft, 25% geben wir für die Bildung und 25% für die Gesundheit der Adivasi. Ihre zweckgebundenen Spenden "für Adivasi-Schule & Bildung" oder "ACCORD" wurden dem entsprechenden Zweck zugeordnet.

Alle Spenden haben wir bereits 2022 bzw. im Januar 2023 an unsere indischen Partner*innen überwiesen.

Ihre Spenden unterstützen...

... die Dorfentwicklung der Adivasi:



Ziele sind: Durchsetzung der Rechte auf Landbesitz und Waldnutzung; gesunde Ernährung dank Gemüsegärten, Fischteichen und Obstbäumen; gute Wohnbedingungen; Vermarktung von Adivasi-Produkten; Stromversorgung in allen Dörfern mit Hilfe von Solarenergie; Zugang zu Computern und digitaler Kommunikation; gültige Dokumente für alle Adivasi; Einkommen und Perspektiven für junge Adivasi vor Ort durch innovative Job-Initiativen; Nothilfe; Stärkung von kultureller Identität und Gemeinschaft. Viele Aktivitäten erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Gesundheitsteam.

... die Bildung der Adivasi:



An der Adivasi-Grundschule unterrichtet eine Lehrkraft nur zehn Kinder. Dörfliche Lernzentren fördern die Bildung direkt in den Dörfern, selbstbestimmt von Adivasi. Junge Adivasi werden als Erzieher*innen für lokale Einrichtungen und Schulen ausgebildet, um der hohen Zahl von jährlich über 200 Schulabbrüchen etwas entgegen zu setzen. Kinder und Jugendliche werden mit individueller Nachhilfe und Beratung, mit Stipendien und Sparprogrammen, mit Camps und Begleitung an Internaten unterstützt. Der Plan für einen Adivasi-Campus nimmt Gestalt an: etwas Land wurde bereits in Gudalur gekauft.

... die Gesundheit der Adivasi:



Ausgebildete und ehrenamtliche Adivasi behandeln und betreuen Schwangere und Mütter, Säuglinge und Kleinkinder, chronisch und akut Erkrankte in den Dörfern. Das Adivasi-Krankenhaus in Gudalur zählt zu den besten der Region. Adivasi werden bevorzugt aufgenommen und unterstützt. Fast das gesamte Personal außer den Ärzt*innen sind Adivasi. Kontinuierlich werden Adivasi in staatlich anerkannten medizinischen Berufen ausgebildet.

Fairer Handel



Mit unserem Verkauf von Adivasi-Produkten nach den Prinzipien des Fairen Handels verfolgen wir unsere Satzungszwecke der a) „materiellen und geistigen Unterstützung der Entwicklungsarbeit insbesondere der Adivasi (Ureinwohner*innen) der Gudalur-Region in Tamil Nadu (Südindien) sowie b) der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Unsere Motive für ein Engagement im Fairen Handel sind Bildungsarbeit für Fairen Handel & bewussten Konsum anhand eines konkreten Beispiels, die Förderung von *direct links* (direkten Kontakten) zwischen Konsument*innen und Produzent*innen, Unterstützer*innen und Adivasi, die Förderung von Engagement durch konkrete Handlungsangebote.

Unser Fairer Handel geht entsprechend mit unserer entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit insgesamt einher.

2022 setzten wir unsere Projektarbeit im Fairen Handel mit Ende 2021 frisch importiertem Adivasi-Tee und Adivasi-Pfeffer fort. In Kooperation mit der schulischen Eine-Welt-AG Lauffen verkauften wir Adivasi-Pfeffer, losen Adivasi-Tee, Adivasi-Teebeutel, Postkarten, bestickte Grußkarten und Quartett-Spiele.

2022 hatten wir keine Ausgaben im Fairen Handel. Die Einnahmen deckten einen Teil der 2021 vorfinanzierten Importkosten.

Kooperationspartner*innen

Unsere indischen Partner*innen sind:

das Adivasi-Netzwerk AMS ("Adivasi Munnetra Sangam"), in dem sich 15.000 Adivasi der Gudalur-Region der Nilgiris-Berge vernetzen,

"ACCORD" (Action for Community Organisation, Rehabilitation and Development), die lokale Nichtregierungsorganisation für Gemeinschafts- und Dorfentwicklungsarbeit der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"Viswa Bharati Vidyodaya Trust", die lokale Nichtregierungsorganisation für Bildung der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"ASHWINI", die lokale Nichtregierungsorganisation für Gesundheit der Adivasi im Adivasi-Netzwerk AMS,

"Just Change India Producer Company" in Gudalur, die Organisation für die Vermarktung der Adivasi-Produkte des Adivasi-Netzwerks AMS.

Unsere Partner*innen für Bildungsarbeit:

Durch unsere langjährige Projektarbeit und gut vernetzte und vielfältig berufstätige Ehrenamtliche verfügt das ATP über teilweise

langjährige Kooperationen zu Schulen, Kindertagesstätten, Kirchengemeinden, Weltläden und anderen Organisationen und Einrichtungen des sozialen und entwicklungspolitischen Engagements.

2022 konnten aktive Ehrenamtliche des ATP Themen rund um unsere Bildungs- und Projektarbeit mit Adivasi in diversen Zusammenhängen vor Ort punktuell präsent halten und zum Teil in Gottesdienste, Gemeindefeste, Konfirmand*innen und Schulunterricht einbringen.

Finanzielle Förderung

Gefördert durch:

Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Unsere entwicklungsbezogene Bildungsarbeit 2022 wurde institutionell gefördert von Brot für die Welt mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes. Zudem wurden einzelne Vorhaben unserer Bildungsarbeit gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ sowie durch Katholischer Fonds Stiftung Umverteilen, El Puente-Stiftung und TOWAE-Stiftung.

Wir danken unseren Geldgebern für die Bewilligung finanzieller Förderungen in Höhe von insgesamt (vorbehaltlich) 50.265 Euro für unsere Bildungsarbeit inklusive Personalkosten 2022. Das Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. ist für den Inhalt der Veröffentlichungen selbst verantwortlich.

Ein herzlicher Dank geht auch an alle Spender*innen für unsere Bildungs- und Projektarbeit. Sie spendeten 2022 für unsere entwicklungsbezogene Bildungs- und Projektarbeit 12.508,87 Euro. Dies ermöglichte es uns, unsere Bildungs- und Projektarbeit wie geplant durchzuführen und unsere hauptamtliche Stelle ohne Engpässe zu finanzieren.

Ausblick 2023

Unsere Bildungs- und Projektarbeit hat die pandemiebedingten Beschränkungen gut überstanden und geht mit positiven Erfahrungen aus dem Jahr 2022 in das Jahr 2023.

Wir setzen unsere Bildungs- und Projektarbeit in Partnerschaft mit dem südindischen Adivasi-

Netzwerk AMS fort und planen für 2023 die Einladung von indischen Gästen für ein mehrwöchiges Bildungsprogramm, mehrere Multiplikator*innen-Treffen, zwei zweitägige Seminare und erneut in längeres Bildungscamp mit einem starken Aktivitäts- und Mitwirkungscharakter. Fairen Handel und Unterstützung der Adivasi setzen wir fort. Für 2023 und/oder 2024 planen wir erneut eine Gruppen-Lernreise zu unseren indischen Partner*innen nach Südindien.

Unsere langjährige Hauptamtliche wird Mitte 2023 ihre Arbeit für das ATP beenden – die Stelle wurde ab September ausgeschrieben; unser Stellenteam hat eine Nachfolgerin gefunden. Eine überschneidende Arbeitszeit ist geplant, um den Übergang gut zu gestalten. Begleitet und unterstützt werden diese Veränderungen von der Strukturgruppe mit Hauptamtlicher und Ehrenamtlichen.

Wir danken herzlich allen Spender*innen, unseren Geldgebern und Kooperationspartner*innen sowie nicht zuletzt allen Unterstützer*innen und ehrenamtlich Aktiven.